

1 Leben in einer Mediengesellschaft

- Handlungsorientierung
- Lebensweltbezug
- Offene Aufgabenstellungen
- Natürliche Differenzierung
- Freie Wahl der Arbeits- und Sozialform
- Freie Wahl des Materials
- Berücksichtigung des individuellen Lernstandes

Vorbemerkung

Medien sind aus dem Alltag der Kinder kaum noch wegzudenken. Besonders die neuen Medien wie das Internet und das Smartphone üben auf Kinder eine große Faszination aus. In diesem Kapitel geht es darum, sich der Vielzahl an Medien bewusst zu werden und über den eigenen Medienkonsum nachzudenken. Zu diesem Zweck führen die Kinder ein Medien-Tagebuch. Medien werden außerdem genutzt, um Werbung zu verbreiten. Die Kinder untersuchen deshalb unterschiedliche Werbungen und gewinnen Einblick in verschiedene Werbestrategien. Zum Abschluss gestalten sie selbst eine Keksverpackung.

Stundenentwürfe und Anregungen zur Weiterarbeit

I: Ein Medien-Tagebuch führen

Die Kinder erlangen durch eine kurze Übung einen Überblick über die verschiedenen Medien:

Die Kinder bilden kleine Gruppen (4–5 Schüler), jede Gruppe erhält einen Satz Situations- und für jedes Kind einen Satz Medienkarten. Reihum lesen die Kinder in der Gruppe eine Situation vor. Alle Kinder der Gruppe überlegen, welches Medium sie nutzen würden, und halten die entsprechende Karte hoch.

Durch diese Einführung bekommen die Kinder einen ersten Einblick in ihre eigene Mediennutzung und können diese mit ihren Mitschülern vergleichen.

KV 1+2

Die Schüler erhalten eine Vorlage für ihr Medien-Tagebuch. Dieses sollte mindestens an zwei verschiedenen Tagen geführt werden, es kann aber auch über einen längeren Zeitraum genutzt werden. Zu diesem Zweck sollte die Vorlage mehrmals an die Schüler verteilt werden.

Im Tagebuch notieren die Kinder, wie oft sie welches Medium am Tag genutzt haben. In der Kommentarspalte können sie beispielsweise den Grund der Nutzung notieren, genauere Inhalte ergänzen oder den jeweiligen Medienkonsum bewerten.

Das Titelblatt für ihr Medien-Tagebuch sollten die Schüler erst nach dem ersten Ausfüllen der Tabelle erhalten, damit sie sich bei der Reflexion ihres bisherigen Medienverhaltens nicht von dem Hinweis (Empfehlung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) beeinflussen lassen.

KV 3

KV 4

Die Kinder bearbeiten die Aufgaben selbstständig, dennoch sind gemeinsame Reflexionsphasen, in denen Arbeitsergebnisse besprochen werden, sinnvoll. Vor allem sollten die selbst gestalteten Keksverpackungen im Sitzkreis gemeinsam betrachtet werden. Der Lehrer stellt dabei die Frage, welche dieser Kekse die Kinder am ehesten kaufen würden, und lässt die Schüler ihre Meinungen begründen. So werden besonders gelungene Ergebnisse hervorgehoben.

Neben der Anwendung im regulären Unterricht sind die Arbeitsaufträge ebenso im Rahmen des Wochenplans, der Lerntheke oder der Lernwerkstatt einsetzbar.

Auf Blanko-Karten (KV 17) können die Kinder eigene Aufgaben zum Thema notieren und den anderen Schülern zur Verfügung stellen.

Hinweise zu den Materialien

KV 1+2 Die Karten werden laminiert und ausgeschnitten.

KV 5+6 Die Karten können laminiert im Klassenzimmer ausgelegt oder zum Abheften im Medien-Tagebuch kopiert werden.

- Aufgabe „Ein Tag ohne Medien“: Bei diesem Selbstversuch geht es vor allem darum, dass die Kinder darauf achten, wie sie sich fühlen.
- Aufgabe „Meine Lieblingsmedien“: Durch diese Aufgabe werden die Kinder dazu angehalten, darüber nachzudenken, warum ihnen bestimmte Medien gut gefallen. Die Kinder sollten darauf hingewiesen werden, dass beim Lieblingsbuch auch Sachbücher aufgenommen werden können. Die angefertigten Steckbriefe können im Klassenraum ausgehängt werden, sodass die Kinder einen Überblick über die Lieblingsmedien der Mitschüler bekommen. Die Bücher können die Kinder auch mitbringen und an andere Kinder der Klasse verleihen.
- Aufgabe „Ein Leben ohne Internet“: Das Internet wird von Kindern in der 3. und 4. Klasse bereits regelmäßig genutzt und viele Kinder können sich ein Leben ohne Internet kaum noch vorstellen. Durch eine Befragung der Großeltern oder anderen älteren Personen können die Kinder einen Einblick erhalten, wie das Leben ohne Internet war, sowie Vor- und Nachteile des Internets erkennen.

KV 7 Für die Kinder ist es hilfreich, wenn die Smileys auf farbiges Papier (rot, gelb, grün) kopiert werden.

KV 9 Durch diese Aufgabe wird den Kindern bewusst, dass es eine Vielzahl an Werbeträgern gibt. Lösung: *Zeitung, Fernseher, Radio, Prospekt, Plakat, Flugblatt, Schaufenster, Werbegeschenk*

KV 10–15 Die Auftragskarten werden mehrfach auf farbiges Papier kopiert und laminiert. Zur Bearbeitung der Aufgaben werden unterschiedliche Zeitschriften, Prospekte und Zeitungen bereitgelegt.

KV 10 Mithilfe der Mindmap notieren die Kinder Produkte, für die geworben wird. Radio- oder Fernsehwerbung können die Kinder gut zu Hause anhören bzw. ansehen und Stichpunkte notieren. Da Radiowerbung meist kurz vor der vollen Stunde gesendet wird, kann die Radiowerbung alternativ während einer Freiarbeitsstunde gemeinsam angehört werden.

KV 11 Für die Gestaltung des Plakats sollte den Kindern Tonpapier zur Verfügung gestellt werden.

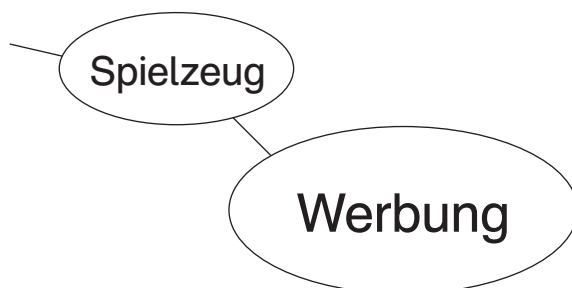
KV 12 Das Abc-Darium kann auf einem Blatt des Zeichenblocks gestaltet werden.

Werbung, Werbung, Werbung



Für welche Produkte wird geworben?

1. Blättere in Zeitschriften und schreibe Stichworte in einer Mindmap auf.



2. Höre dir auch Radiowerbung an oder sieh dir Werbung im Fernsehen an. Ergänze deine Stichworte.

Werbesprüche



In Werbesprüchen werden häufig Reime, Übertreibungen oder Alliterationen benutzt. Bei der Alliteration fangen mehrere Wörter mit dem gleichen Buchstaben an.

Beispiele für Werbesprüche:

Haribo macht Kinder froh und Erwachsene ebenso!

Die wahrscheinlich längste Praline der Welt

Mars macht mobil

Alles Müller, ... oder was?

1. Suche in Zeitschriften nach Werbesprüchen.
2. Schneide die Sprüche aus und gestalte ein Plakat mit den Sprüchen.

Bildkarten „Bionik“

